

Ute Möhle



# TALIS

Architekten und Bauingenieure

## Ordnung ist das halbe Leben

In vielen Lebensbereichen haben ordentliche Menschen Vorteile – sie verschwenden keine kostbare Zeit mit Suchen und haben wichtige Dinge immer griffbereit. Im Berufsleben kommt noch ein wichtiger Faktor hinzu. Ordnung im Büro steigert die Qualität der Arbeit, das Ergebnis sind zufriedene Kunden. Wir sprachen mit Dr. Knut Marhold über Ordnung im Berufsleben. Er und sein Geschäftspartner Dr. Rüdiger Weng haben ein alternatives Qualitätsmanagementsystem zur DIN EN ISO 9001 für Architektur- und Ingenieurbüros entwickelt.

### Warum ist Ordnung im Berufsalltag so wichtig?

**Dr. Knut Marhold:** Ordnung ist die Voraussetzung für wirtschaftliches und effizientes Arbeiten. Gleichzeitig ist sie ein Garant für qualitativ hochwertige Arbeit, die letzten Endes dazu führt, dass der Auftraggeber zufrieden ist. In einem geordneten Büro, in dem jeder weiß, wo wichtige Dinge abgelegt sind, verschwendet niemand mehr kostbare Zeit mit Suchen, man kann sich stattdessen auf seine Kernaufgaben konzentrieren. Damit spart man bares Geld. Oder denken Sie daran, wenn jemand krank ist. Die Vertretung der Mitarbeiter untereinander ist wesentlich einfacher, wenn die Kollegen auch mit den Unterlagen des anderen zurechtkommen. Und noch etwas ist wichtig: In geordneten Verhältnissen werden weniger Fehler gemacht.

### Wozu brauchen Architektur- und Ingenieurbüros ein Qualitätsmanagementsystem?

**Dr. Knut Marhold:** Durch ein QM-System lassen sich geordnete Strukturen und Abläufe realisieren. Es sieht beispielsweise eine einheitliche Datenstruktur vor. Alle Projektordner – Papier sowie EDV – sind gleich aufgebaut. Durch die exakt gleiche Dokumentation der Projekte ist ein Auffinden von

Dokumenten leicht – und zwar von jedem Mitarbeiter, d.h. auch von jemandem, der ein Projekt selbst nicht betreut. Darüber hinaus wird teilweise ein Qualitätszertifikat bei VOF-Ausschreibungen (VOF=Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen) vorausgesetzt. Ein Zertifikat bringt demnach eindeutig Wettbewerbsvorteile.

### Können Sie mal ein Beispiel nennen, wie genau ein einheitliches Ablagesystem funktioniert?

**Dr. Knut Marhold:** Es gibt beispielsweise Muster-Projektordner für jeden Projektleiter. Dieser Ordner enthält eine Basis mit allen denkbaren Formularen, Checklisten etc., die zentral gepflegt und somit immer auf aktuellem Stand sind. Somit wird keine Aufgabe vergessen, jeder Bearbeiter kann sich an der einheitlichen Struktur orientieren und findet benötigte Daten immer an derselben Stelle.

### Ein anerkanntes Qualitätsmanagementsystem richtet sich nach DIN EN ISO 9001. Kleinere Büros scheuen die Einführung, da diese sehr zeit- und kostenintensiv ist – gibt es andere Zertifizierungsmöglichkeiten?

**Dr. Knut Marhold:** Laut jüngsten Studien ist die wirtschaftliche Situation vieler kleinerer Architektur- und Ingenieurbüros nicht zum Besten bestellt. Das liegt unter anderem an unorganisierten Büro-Strukturen und den damit einhergehenden Problemen. Stichworte: Fehler, Zeit und Kosten. Ich beschäftige mich schon seit Beginn meiner Berufslaufbahn mit dem Thema, wie sich kleinere Büros im Wettbewerb besser positionieren können. Ein Schlüssel dazu ist das Qualitätsmanagementsystem. Es ist richtig, dass die Einführung nach DIN EN ISO 9001 recht viel Zeit und Geld kostet. Daher haben Dr. Weng und ich das TÜV Rheinland Qualitätszertifikat Planer am Bau (QZ PaB) entwickelt.



Dr. Knut Marhold



Dr. Rüdiger Weng

### Welche Unterschiede zum QM-System nach DIN EN ISO 9001 gibt es?

**Dr. Knut Marhold:** Es ist im Gegensatz zur ISO speziell auf die Belange der Planer und deren Kunden zugeschnitten. Das QZ PaB ist um einige rein formale Aspekte sowie Nachweise/Dokumentationen der ISO entschlackt worden, dafür wurden mehr branchenspezifische Aspekte berücksichtigt. Es ist Bauherrenorientiert statt prozessorientiert. Damit einhergehend ist es wesentlich kostengünstiger und so aufgebaut, dass Büros ohne weitere externe Beratung das QM-System einführen können.

### Welche Vor- und Nachteile hat das System?

**Dr. Knut Marhold:** Nachteilig ist, dass unser System bisher nur national anerkannt ist. Und: Nicht alle Auftraggeber kennen das QZ PaB zurzeit – und erkennen es daher ggf. nicht in gleichem Umfang an wie die ISO. Der Vorteil liegt sicherlich darin, dass das Büro geordnete Verhältnisse auch nach außen dokumentieren kann. Man hat sozusagen einen Beweis dafür, dass Ordnung und Qualitätsbewusstsein tatsächlich gelebt werden. ■